

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Dienstag, den 13. Juni 1961	Nummer: 164	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	-----------------------------	-------------	------------------

BESONDERE WITTERUNGSERSCHEINUNGEN UND WETTERSCHÄDEN IM MAI 1961

Der Normalablauf der Witterung im Mai ist dadurch gekennzeichnet, daß der verhältnismäßig rasche Temperaturanstieg mehrmals durch Kälterückfälle unterbrochen wird. Am bekanntesten sind die "Eisheiligen". Sie sind nach 1840 weit unregelmäßiger aufgetreten als vorher. In der Nachkriegszeit war ein Kälterückfall um den 20. mehrmals ausgeprägter (1952 verbreitet schwere Frostschäden). Daneben trat auch ein Kälterückfall gegen Monatsende in Erscheinung (1957 bis -4° am Erdboden). In diesem Jahr stellten sich die Eisheiligen etwas verfrüht ein (7.) und hielten praktisch bis zum Monatsende an. Besonders groß war die negative Temperaturabweichung vom 27. bis 30. (7° bis 9°). Es herrschten Temperaturverhältnisse, wie sie normalerweise 6 bis 7 Wochen früher auftreten.

Seit Bestehen des Potsdamer Observatoriums (1893) sind in den letzten Maitagen noch niemals an 4 aufeinander folgenden Tagen so tiefe Temperaturen aufgetreten, wie in diesem Jahr (Tagesmittel 7° bis 8°). In der Mehrzahl der Jahre stellt sich nämlich in der 3. Maidekade eine Schönwetterperiode ein, die häufig schon sommerliche Temperaturen bringt. In diesem Jahr machte sich Hochdruckeinfluß nur vorübergehend vom 22. bis 25. geltend, ohne daß dabei die Temperaturen über den Normalwert anstiegen. Trotz des anhaltend kühlen, zeitweise sogar sehr kühlen Wetters kam es im Tiefland nur in einzelnen Nächten zu örtlichem Bodenfrost und nur ganz vereinzelt auch zu Nachtfrost, da das regnerische Wetter mit seiner starken Bewölkung eine kräftige effektive Ausstrahlung während der Nacht verhinderte.

Anhaltend kühles Wetter ist im Mai nicht so selten, wie vielfach angenommen wird. Der diesjährige Mai ist bei wei-

tem noch nicht der kälteste seit 1893. An der Spitze steht in Potsdam der Mai 1902 mit einer Temperaturabweichung von $-3,8^{\circ}$ vom Normal, ihm folgt der Mai 1941 ($-3,3^{\circ}$). Dann kommen mit Abstand zusammen mit dem diesjährigen Mai ($-2,5^{\circ}$) die Maimonate 1909, 1927, 1928, 1935 und 1957 ($-2,7^{\circ}$ bis $-2,3^{\circ}$).

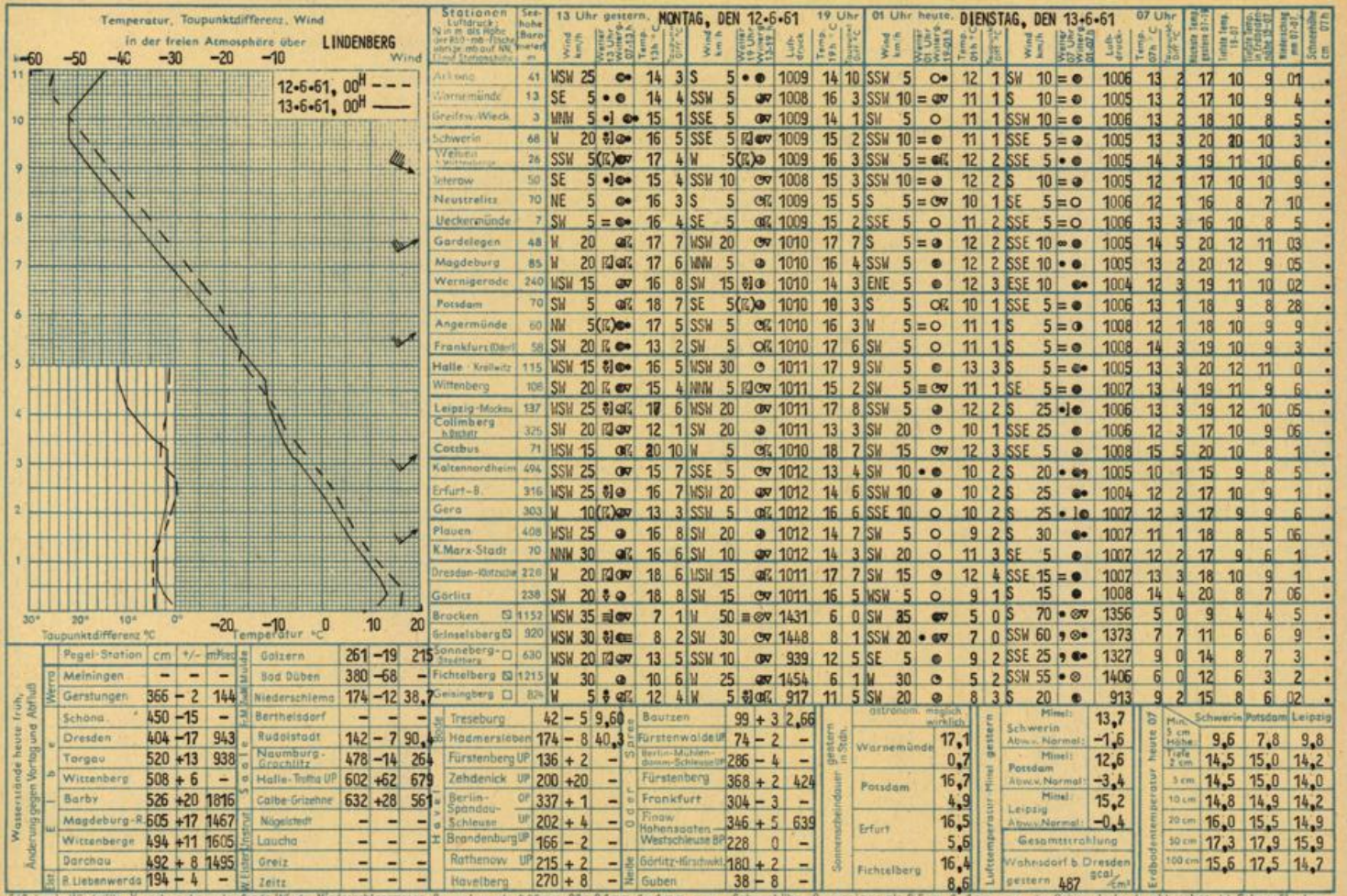
Kühle Maimonate sind in der Regel auch zu naß. Das war auch in diesem Jahr der Fall. Regentage gab es eineinhalb- bis zweimal so viele wie normal. Auch die Zahl der Gewittertage betrug gebietsweise das Doppelte. Ergiebige Niederschläge fielen vor allem in der Zeit vom 5. bis 11. und vom 26. bis 31. Ein Dauerregen am 29./30. brachte dem größten Teil der DDR ergiebige Mengen, vor allem im mittleren Teil und da wieder im Osten (östliches Brandenburg), wo bis über 50 mm gemessen wurde. Im ganzen brachte der Mai mit Ausnahme Mecklenburgs und der südlichen Mittelgebirge das Zwei- bis Zweieinhalbfache, strichweise das Drei- bis Vierfache der normalen Maimenge. An einzelnen Meßstellen wurde ein neues Maimaximum erreicht.

Die Kaltluftzufuhr führte mehrmals auf den höchsten Erhebungen unserer Mittelgebirge zur Ausbildung einer Schneedecke. Noch am 30. Mai hatte der Brocken eine solche von 30 cm Höhe.

Die Wetterschäden traten in der ersten Monatshälfte vielfach in Verbindung mit Gewittern auf. Durch Blitzschlag entstanden örtlich Brände; auch Menschenleben waren zu beklagen. Durch Gewitterböen wurden vereinzelt Baum- und Leitungsschäden verursacht.

Teifer gelegene Keller standen örtlich unter Wasser. Hinsichtlich der Wetterschäden in der Landwirtschaft vergleiche den Witterungsbericht für die 3. Maidekade.

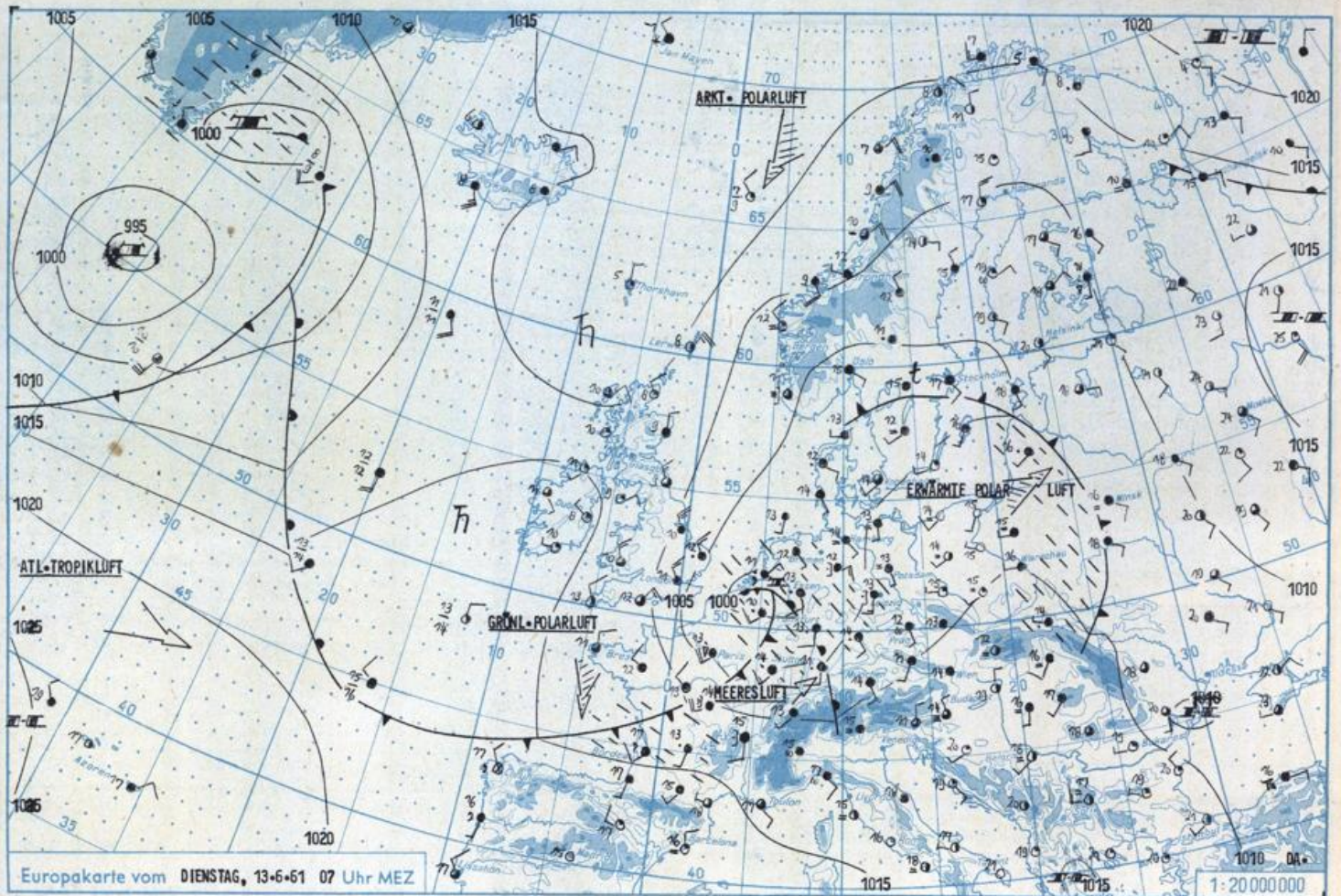
Hauptamt für Klimatologie.



Wasserstände heute früh, Änderung gegen Vortag und Abfluss
 (Calme) = Windstille, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05 mm, 01 = 0,1 mm, 1 = 1 mm usw., Schneehöhe: 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw., + = Schneedecke durchbrochen, ++ Schneeflecken
 MD WV 301 (58)

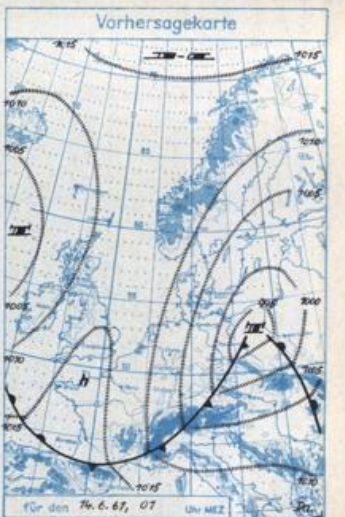
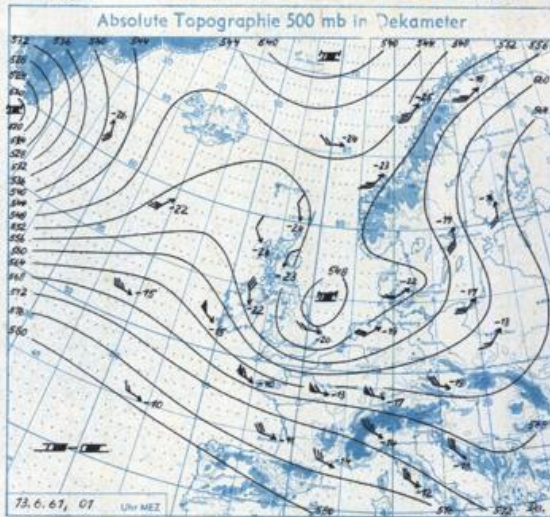
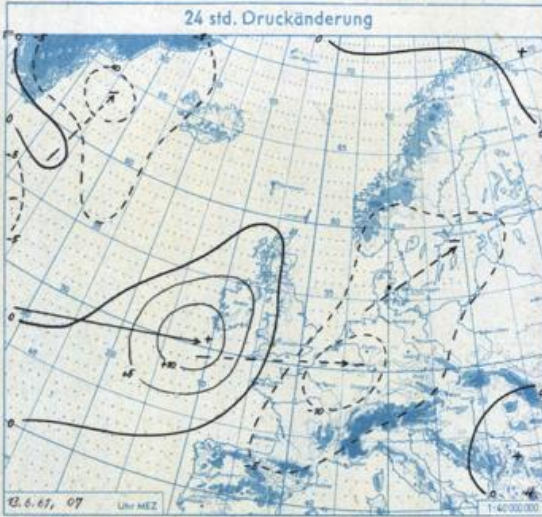
Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mittleuropäische Zeit)

Mdl der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-D-O-2 51 Nr. 214
 Ag 77 / 71



Europakarte vom DIENSTAG, 13-6-61 07 Uhr MEZ

1:20 000 000



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Im Bereich eines ostwärts ziehenden Höhentropes war es am Montag wechselnd bewölkt. Dabei fielen zum Teil gewittrige Niederschläge, und die Tageshöchsttemperaturen schwankten um 18 Grad. Das am Montag südlich von Irland gelegene Tiefdruckgebiet ist unter Vertiefung mit seinem Kern über Südengland hinweg zum Unterlauf des Rheins gezogen. Sein Aufgleitregengebiet wird am Dienstag Deutschland überqueren, während anschließend kühle Luftmassen aus dem weiteren Nordseeraum bei uns einfließen werden, so daß mehr schauerhafte Niederschläge zu erwarten sind. Später wird ein Hochdruckkeil bzw. eine Hochdruckbrücke von Westen her auf den mitteleuropäischen Raum übergreifen und eine zumindest vorübergehende Wetterberuhigung verursachen.

VORHERSAGE FÜR MITTWOCH, AUSGEGEBEN AM DIENSTAG UM 11 UHR: Bei zeitweise starken und böigen Winden aus West bis Nord überwiegend stark bewölkt und meist schauerhafte Niederschläge. Kühl mit Tageshöchsttemperaturen kaum über 15 Grad, tiefste Nachttemperaturen vielfach unter 10 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN: Zeitweise freundlich, aber im ganzen nicht beständig. Mäßig warm.

Da.